



## Werkschule

### 9. und 10. Schuljahr für lern- und geistigbehinderte Knaben und Mädchen zur besonderen Förderung der Persönlichkeit

Schulleiterin: Doris Kehl

041 914 74 28

doris.kehl@edulu.ch

Die Werkschule versteht sich als Bindeglied zwischen Schule und Arbeitswelt sowie dem späteren sozialen Umfeld. Dementsprechend unterstützt und fördert sie ihre Schüler und Schülerinnen bei der Berufswahl und bereitet sie bestmöglichst auf den weiteren Weg vor.

In der Werkstufe steht die Entwicklung und Festigung der Persönlichkeit, die Förderung der Fähigkeiten und der Ausbau der Fertigkeiten jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin im Vordergrund.

Im besonderen lernen die Jugendlichen ihre Stärken einzusetzen, aber auch ihre Schwächen zu akzeptieren; sich zu behaupten, aber auch Rücksicht zu nehmen; mit Belastungen und Enttäuschungen umzugehen und Konflikte möglichst sachlich zu lösen. Indem die Lehrpersonen Haltungen wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit oder Ausdauer fördern, lernen die Jugendlichen vermehrt Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen.

Diese Förderungsabsichten finden ihren Ausdruck in der speziellen Auswahl der Lerninhalte und in der besonderen Organisation des Schulbetriebes.

#### Schulische Förderung:

- Festigen und vertiefen der Kulturtechniken
- Gelerntes anwenden
- Lösen von Alltagsproblemen durch Gruppen- und Klassengespräche
- Erkennen und sich beschäftigen mit Problemen der Mit- und Umwelt
- Erlebnis- und Erfahrungsbereich kritisch erleben

#### Praktische Förderung:

- Werken mit Textilien, Holz, Metall und anderen Materialien
- Übungen zur Bewältigung des Alltages, z.B. kochen, einkaufen, Bahn- und Velofahren, etc.
- Erfahren der Arbeitswelt durch Einsätze im HPZ Hohenrain und in Betrieben der Umgebung
- Schnupperlehren

Der Stundenplan und der Tagesablauf der Jugendlichen sind als Vorbereitung auf die Arbeitswelt gestaltet:

- Fünftage-Woche
- Achtstunden-Tag
- Blockzeiten
- in der Regel Wocheninternat

Die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Berufsberatung, SozialpädagogInnen, FachlehrerInnen, und der Beratungsstelle Hohenrain (Nachbetreuung) ist eine wichtige Voraussetzung für den erleichterten Einstieg in eine Ausbildung, ins Erwerbsleben, in die Welt der Erwachsenen und für die Klärung der späteren Wohnsituation.